



HERGISWALD BRIEF

September 2025 – Kalenderwoche 39

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswad.ch / www.hergiswald.ch



MONTAG

Hl. Lando Hl. Gunna Hl. Laurent

Fest des Hl. Mauritius – Erster Patron Luzern

14.15 Uhr Führung, Joshua Read ▶



DIENSTAG

Hl. Pia Hl. Basin Hl. Linus Hl. Pio

14.00 Uhr Führung, Diözesankurie Solothurn ▶



MITTWOCH

Hl. Gellert Hl. Hermann Hl. Vigil

14.15 Uhr Rosenkranzgebet **Loretokapelle** ⦿+

15.00 Uhr **Hl. Messe Wallfahrtskirche**



DONNERSTAG

*Hl. Firmin Hl. Immo
Hl. Klaus Hl. Serge*

Heiliger Bruder Klaus – Vorbild von Hans Wagner

10.00 Uhr Führung, Zentralbibliothek Ehemalige ▶

11.15 Uhr Führung, Hunziker ▶



FREITAG

Hl. Eugenie Hl. Kosmos & Damian

14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ⦿+

15.00 Uhr **Hl. Messe Wallfahrtskirche**



SAMSTAG

Hl. Dirk Hl. Eberhard Hl. Siegmund

10.30 Uhr Führung, Männerriege Emmen ▶

13.15 Trauungs-Segnung David Künler & Milena Dönz



**26. SONNTAG
Im Jahreskreis–C**

*Hl. Tiemo Hl. Thekla
Hl. Lioba Hl. Lorenzo
Hl. Giselher & Kuniald*

**Bruder Klaus Fest-Eucharistie
Dreissigster für Peter Ott, Schwarzenberg**

09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle ⦿+

10.00 Uhr **Eucharistiefeyer Wallfahrtskirche**



Orgel: Frau Ueno Mutsumi / Lektor: Herr Werner Huber



Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

In unserer Hergiswaldkirche sind die Heiligen der thebäischen Legion in in grossem Umfang vertreten. Das hat möglicherweise mit Solothurn, wo Pater Ludwig von Wyl lebte, zu tun. Hier verehrte man die Heiligen Urs und Viktor. Diese beiden sind, als lebensgrosse bärtige römische Soldaten, bei den Konsolen dargestellt. Beim Felixaltar, schnitzte Hans Ulrich Räber - auf Geheiss von Pater Ludwig von Wyl - den Hl. Felix triumphierend im Feldherrenkostüm. Sogar in der Antoniuskapelle ist der Hl. Sebastian, in Anlehnung an die thebäische Legion mit einer Soldatenkleidung dargestellt. *(Sehr seltene Darstellung)*

Die älteste ununterbrochen bewohnte Abtei der Schweiz erinnert uns seit 515 in Saint-Maurice an das glaubenstreue Leben und den glorreichen Tod dieser christlichen Soldaten, deren Verehrung sich über Genf, Solothurn, Zürich und Appenzell bis nach Deutschland ausgebreitet hat. Die oberägyptische Provinz Theben war eine Wiege des frühchristlichen Mönchtums.

Mauritius war ein Heiliger, der mit beiden Füßen auf dem Boden stand, der im Alltag seinen Glauben lebte und bezeugte. Den Leitspruch **«Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen»** (Apg 5, 29) befolgte er bis in den Tod. Er zeigte Flagge. In diesem Sinn ist sein Vorbild zu allen Zeiten aktuell. Der Herrscher des römischen Weltreiches verlangte nicht nur bedingungslosen Gehorsam in weltlichen Fragen, sondern nahm seit Kaiser Diokletian für sich in Anspruch, nicht nur Teilhaber am Wesen der Gottheit, sondern selbst ein Gott zu sein. Die Christen konnten die Forderung nach gottgleicher Verehrung und Huldigung des Kaisers mit ihrem Glauben nicht vereinbaren und bezahlten dies mit ihrem Leben. Die Weigerung den Kaiser als Gott zu verehren, wurde als Angriff auf die religiösen Grundlagen des römischen Staates be-

trachtet, was stricke geahndet wurde, da der Vielvölkerstaat ständig durch Zerbrechen und Absplitterungen bedroht war. Auf ihre Strafaktion gegen die aufständischen Bagauden im Südosten Frankreichs kam die thebäische Legion unter ihrem Führer Mauritius und den Offizieren Candidus und Exuperius aus dem oberägyptischen Theben auch ins Wallis, wo sie im damaligen Ort Agaunum ihr Lager aufschlugen, um nach altem Kriegsbrauch dem Gott-Kaiser ein Weihrauchopfer darzubringen.

Als sich die über 6000 Mann starke Legion weigerte, dieses Opfer darzubringen und gegen Glaubensbrüder zu kämpfen, wurden sie zu Staatsfeinden, die es zu beseitigen galt. Die Legion wurde zuerst dezimiert und dann, als der Befehl weiterhin verweigert wurde, im Herbst des dritten Jahrhunderts hingerichtet. Das Vermächtnis dieser tapferen Soldaten strahlt bis heute weiter, sei es durch die Abtei von Saint-Maurice, die im Jahr 515 von König Sigismund von Burgund gegründet worden ist, sei es durch die unzähligen Kirchen, die ihm weltweit geweiht sind: 57 Kirchen in der Schweiz, 600 in Deutschland, 800 in Frankreich und in Italien etwa 1200. Mag die historische Wahrheit über das Martyrium des heiligen Mauritius und seiner Gefährten auch heftig umstritten sein, die diesen heiligen Märtyrern gewidmete Frömmigkeit ist offensichtlich: sie hat die Geschichte der Christenheit auf religiöser, politischer und soziokultureller Ebene nachhaltig beeinflusst. Nicht zuletzt auch durch die Frauen und Männer, die mit der thebäischen Legion in die Schweiz gekommen sind und heute als Heilige verehrt werden, Urs und Viktor / Felix und Regula / Verena. Der Hl. Mauritius ist bei uns in der Liebfrauenkapelle - in Silber getrieben - als Patron von Luzern, dargestellt.



**Maria mit dem Kindelieb,
uns allen deinen Segen gib!**

Mit freundlichen Grüßen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan, + Abbe Beat Marchan